

Klausur am 20. August 2015
Anwendungsentwicklung/Geschäftsprozesse in/mit ERP-Systemen
(B_ECom2.0 26, B_Inf11.0 26, B_Winf11.0 26 – 150 Minuten)

Aufgabe 1

Antworten bitte jeweils im Kontext eines SAP ERP Systems, dabei gelten folgende Spielregeln: Pro richtig bearbeitetem Aufgabenteil ein Punkt, pro falsch bearbeitetem Aufgabenteil kein Punkt.

1. Welche Organisationseinheit eignet sich am besten zur Abbildung eines Konzerns ? (1 Kreuz von 12 Möglichkeiten)	
Buchungskreis	
Einkaufsorganisation	
Gesellschaft	
Kontenplan	
Kostenrechnungskreis	
Lagerort	
Mandant	
Sparte	
Verkaufsorganisation	
Vertriebsbereich	
Vertriebsweg	
Werk	

2. Durch welche Organisationseinheit wird das externe Rechnungswesen der Tochtergesellschaften eines Konzerns unterschieden ? (1 Kreuz von 12 Möglichkeiten)	
Buchungskreis	
Einkaufsorganisation	
Gesellschaft	
Kontenplan	
Kostenrechnungskreis	
Lagerort	
Mandant	
Sparte	
Verkaufsorganisation	
Vertriebsbereich	
Vertriebsweg	
Werk	

3. Durch welche Organisationseinheit wird das interne Rechnungswesen der Tochtergesellschaften eines Konzerns unterschieden ?
(1 Kreuz von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	<input type="checkbox"/>
Einkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Gesellschaft	<input type="checkbox"/>
Kontenplan	<input type="checkbox"/>
Kostenrechnungskreis	<input type="checkbox"/>
Lagerort	<input type="checkbox"/>
Mandant	<input type="checkbox"/>
Sparte	<input type="checkbox"/>
Verkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Vertriebsbereich	<input type="checkbox"/>
Vertriebsweg	<input type="checkbox"/>
Werk	<input type="checkbox"/>

4. Welche beiden Organisationseinheiten müssen zur Durchführung von mengenmäßigen Materialbuchungen bekannt sein ?
(2 Kreuze von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	<input type="checkbox"/>
Einkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Gesellschaft	<input type="checkbox"/>
Kontenplan	<input type="checkbox"/>
Kostenrechnungskreis	<input type="checkbox"/>
Lagerort	<input type="checkbox"/>
Mandant	<input type="checkbox"/>
Sparte	<input type="checkbox"/>
Verkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Vertriebsbereich	<input type="checkbox"/>
Vertriebsweg	<input type="checkbox"/>
Werk	<input type="checkbox"/>

5. Aus welchen Organisationseinheiten wird die Organisationseinheit Vertriebsbereich gebildet ?
 (3 Kreuze von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	
Einkaufsorganisation	
Gesellschaft	
Kontenplan	
Kostenrechnungskreis	
Lagerort	
Mandant	
Sparte	
Verkaufsorganisation	
Vertriebsbereich	
Vertriebsweg	
Werk	

6. Von welchen Organisationseinheiten sind die drei Vertriebsstufen des Materialstamms
 (insgesamt) abhängig ?
 (3 Kreuze von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	
Einkaufsorganisation	
Gesellschaft	
Kontenplan	
Kostenrechnungskreis	
Lagerort	
Mandant	
Sparte	
Verkaufsorganisation	
Vertriebsbereich	
Vertriebsweg	
Werk	

7. Von welchen Organisationseinheiten sind die vier Dispositionssichten des Materialstamms (insgesamt) abhängig ?
 (2 Kreuze von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	
Einkaufsorganisation	
Gesellschaft	
Kontenplan	
Kostenrechnungskreis	
Lagerort	
Mandant	
Sparte	
Verkaufsorganisation	
Vertriebsbereich	
Vertriebsweg	
Werk	

8. Von welchen Organisationseinheiten können die beiden Buchhaltungssichten des Materialstamms abhängig sein ?
 (2 Kreuze von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	
Einkaufsorganisation	
Gesellschaft	
Kontenplan	
Kostenrechnungskreis	
Lagerort	
Mandant	
Sparte	
Verkaufsorganisation	
Vertriebsbereich	
Vertriebsweg	
Werk	

9. Durch das Feld Beschaffungsart im Materialstamm wird unterschieden zwischen:
(2 Kreuze von 4 Möglichkeiten)

Arbeitsplatzauswahl	<input type="checkbox"/>
Eigenfertigung	<input type="checkbox"/>
Fremdbeschaffung	<input type="checkbox"/>
Lieferantenauswahl	<input type="checkbox"/>

10. Einkaufsinfosätze bilden eine m:n-Relation zwischen:
(2 Kreuze von 5 Möglichkeiten)

Arbeitsplan	<input type="checkbox"/>
Kundenstamm	<input type="checkbox"/>
Lieferantenstamm	<input type="checkbox"/>
Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Stückliste	<input type="checkbox"/>

11. Primärbedarfe stehen im direkten Zusammenhang mit:
(1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)

Bestellanforderungen	<input type="checkbox"/>
Bestellungen	<input type="checkbox"/>
Fertigungsaufträge	<input type="checkbox"/>
Kundenaufträge	<input type="checkbox"/>
Planaufträge	<input type="checkbox"/>

12. Sekundärbedarfe stehen im direkten Zusammenhang mit:
(1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)

Bestellanforderungen	<input type="checkbox"/>
Bestellungen	<input type="checkbox"/>
Fertigungsaufträge	<input type="checkbox"/>
Kundenaufträge	<input type="checkbox"/>
Planaufträge	<input type="checkbox"/>

13. Reservierungen stehen im direkten Zusammenhang mit:
(1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)

Bestellanforderungen	<input type="checkbox"/>
Bestellungen	<input type="checkbox"/>
Fertigungsaufträge	<input type="checkbox"/>
Kundenaufträge	<input type="checkbox"/>
Planaufträge	<input type="checkbox"/>

14. Geplante Lagerabgänge werden ausgelöst durch: (3 Kreuze von 5 Möglichkeiten)	
Bestellanforderungen	<input type="checkbox"/>
Bestellungen	<input type="checkbox"/>
Fertigungsaufträge	<input type="checkbox"/>
Kundenaufträge	<input type="checkbox"/>
Planaufträge	<input type="checkbox"/>

15. Geplante Lagerzugänge werden ausgelöst durch: (4 Kreuze von 5 Möglichkeiten)	
Bestellanforderungen	<input type="checkbox"/>
Bestellungen	<input type="checkbox"/>
Fertigungsaufträge	<input type="checkbox"/>
Kundenaufträge	<input type="checkbox"/>
Planaufträge	<input type="checkbox"/>

16. Sinnvolle Formel zur Berechnung des Kapazitätsbedarfs: (1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)	
$\text{Rüstzeit} + \text{Einsatzzeit} * \text{Vorgangsmenge} / \text{Vorgangssplitts}$	<input type="checkbox"/>
$\text{Rüstzeit} * \text{Vorgangsmenge} + \text{Einsatzzeit} * \text{Vorgangssplitts}$	<input type="checkbox"/>
$\text{Rüstzeit} * \text{Vorgangsmenge} + \text{Einsatzzeit} / \text{Vorgangssplitts}$	<input type="checkbox"/>
$\text{Rüstzeit} * \text{Vorgangssplitts} + \text{Einsatzzeit} * \text{Vorgangsmenge}$	<input type="checkbox"/>
$\text{Rüstzeit} / \text{Vorgangssplitts} + \text{Einsatzzeit} * \text{Vorgangsmenge}$	<input type="checkbox"/>

17. Sinnvolle Formel zur Berechnung der Terminierung (Dauer): (1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)	
$\text{Rüstzeit} + \text{Einsatzzeit} * \text{Vorgangsmenge} / \text{Vorgangssplitts}$	<input type="checkbox"/>
$\text{Rüstzeit} * \text{Vorgangsmenge} + \text{Einsatzzeit} * \text{Vorgangssplitts}$	<input type="checkbox"/>
$\text{Rüstzeit} * \text{Vorgangsmenge} + \text{Einsatzzeit} / \text{Vorgangssplitts}$	<input type="checkbox"/>
$\text{Rüstzeit} * \text{Vorgangssplitts} + \text{Einsatzzeit} * \text{Vorgangsmenge}$	<input type="checkbox"/>
$\text{Rüstzeit} / \text{Vorgangssplitts} + \text{Einsatzzeit} * \text{Vorgangsmenge}$	<input type="checkbox"/>

18. Können Primärkostenarten ohne Entsprechung zu einem Erfolgskonto des Kontenplans der Finanzbuchhaltung angelegt werden ?
(1 Kreuz von 2 Möglichkeiten)

Ja

Nein

19. Können Sekundärkostenarten mit Entsprechung zu einem Erfolgskonto des Kontenplans der Finanzbuchhaltung angelegt werden ?
(1 Kreuz von 2 Möglichkeiten)

Ja

Nein

20. Allgemeiner Buchungssatz für den Verbrauch von Rohstoffen aus dem Lager in der Produktion:
(1 Kreuz von 6 Möglichkeiten)

Per Rohstoffe (*Bestandskonto*) an Rohstoffe (*Aufwandskonto*)

Per Rohstoffe (*Aufwandskonto*) an Rohstoffe (*Bestandskonto*)

Per Rohstoffe (*Bestandskonto*) an Unfertige Erzeugnisse

Per Unfertige Erzeugnisse an Rohstoffe (*Bestandskonto*)

Per Bestandsveränderungen an Unfertige Erzeugnisse

Per Unfertige Erzeugnisse an Bestandsveränderungen

21. Allgemeiner Buchungssatz für die Einlagerung von produzierten Baugruppen (unfertige Erzeugnisse, Halbfertigfabrikate):
(1 Kreuz von 6 Möglichkeiten)

Per Rohstoffe (*Bestandskonto*) an Rohstoffe (*Aufwandskonto*)

Per Rohstoffe (*Aufwandskonto*) an Rohstoffe (*Bestandskonto*)

Per Rohstoffe (*Bestandskonto*) an Unfertige Erzeugnisse

Per Unfertige Erzeugnisse an Rohstoffe (*Bestandskonto*)

Per Bestandsveränderungen an Unfertige Erzeugnisse

Per Unfertige Erzeugnisse an Bestandsveränderungen

22. Allgemeiner Buchungssatz für den Verkaufs-Beleg „Lieferschein“:
(1 Kreuz von 4 Möglichkeiten)

Per Fertige Erzeugnisse an Bestandsveränderungen

Per Bestandsveränderungen an Fertige Erzeugnisse

Per Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Umsatzerlöse

Per Umsatzerlöse an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

23. Allgemeiner Buchungssatz für den Verkaufs-Beleg „Rechnung“ (ohne Berücksichtigung von Mehrwertsteuer):

(1 Kreuz von 4 Möglichkeiten)

Per Fertige Erzeugnisse an Bestandsveränderungen	<input type="checkbox"/>
Per Bestandsveränderungen an Fertige Erzeugnisse	<input type="checkbox"/>
Per Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Umsatzerlöse	<input type="checkbox"/>
Per Umsatzerlöse an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<input type="checkbox"/>

24. Felder im Materialstamm zur Hinterlegung von Bewertungspreisen:

(2 Kreuze von 4 Möglichkeiten)

Bewertungsklasse	<input type="checkbox"/>
Gleitender Preis	<input type="checkbox"/>
Preissteuerung	<input type="checkbox"/>
Standardpreis	<input type="checkbox"/>

25. Durch welche Beziehung legt man fest, in welchem externen Rechnungswesen eine Materialbewegung parallel wertmäßig gebucht wird ? (typische Installation vorausgesetzt)

(1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)

Buchungskreis : Einkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Buchungskreis : Kontenplan	<input type="checkbox"/>
Buchungskreis : Kostenrechnungskreis	<input type="checkbox"/>
Buchungskreis : Verkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Buchungskreis : Werk	<input type="checkbox"/>

26. Wodurch wird eine automatische Materialabbuchung bei Rückmeldung von Fertigungsaufträgen ermöglicht ?

(2 Kreuze von 6 Möglichkeiten)

Feld Dispolosgröße im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Dispomerkmale im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Fremdbeschaffungslagerort im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Produktionslagerort im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Retrograde Entnahme im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Steuerschlüssel „Meilenstein mit Wareneingang“ im Arbeitsplan	<input type="checkbox"/>

27. Wodurch wird eine automatische Materialzubuchung bei Rückmeldung von Fertigungsaufträgen ermöglicht ?
(2 Kreuze von 6 Möglichkeiten)

Feld Dispolosgröße im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Dispomerkmale im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Fremdbeschaffungslagerort im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Produktionslagerort im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Retrograde Entnahme im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Steuerschlüssel „Meilenstein mit Wareneingang“ im Arbeitsplan	<input type="checkbox"/>

28. Welche Begriffe werden auch für das „externe Rechnungswesen“ verwendet ?
(2 Kreuze von 7 Möglichkeiten)

Controlling	<input type="checkbox"/>
Finanzbuchhaltung	<input type="checkbox"/>
Finanzwesen	<input type="checkbox"/>
Kosten-/Leistungsrechnung	<input type="checkbox"/>
Materialwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Produktion	<input type="checkbox"/>
Vertrieb	<input type="checkbox"/>

29. Welche Begriffe werden auch für das „interne Rechnungswesen“ verwendet ?
(2 Kreuze von 7 Möglichkeiten)

Controlling	<input type="checkbox"/>
Finanzbuchhaltung	<input type="checkbox"/>
Finanzwesen	<input type="checkbox"/>
Kosten-/Leistungsrechnung	<input type="checkbox"/>
Materialwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Produktion	<input type="checkbox"/>
Vertrieb	<input type="checkbox"/>

30. Mandantenübergreifende Auswertungen lassen sich typischerweise realisieren durch:
(1 Kreuz von 3 Möglichkeiten)

Customizing-Einstellungen im Standard	<input type="checkbox"/>
Individualprogramme	<input type="checkbox"/>
Standardprogramme	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 2

Gegeben seien folgende Stamm- und Bewegungsdaten:

Materialstamm:

Fertigerzeugnis *Bike Standard One*

- Lagerbestand: 100 Stück (frei verfügbar)
- Eigenfertigungszeit: 4 Kalenderwochen
- feste Losgröße: 25 Stück

Fertigerzeugnis *Bike Premium*

- Lagerbestand: 50 Stück (frei verfügbar)
- Eigenfertigungszeit: 2 Kalenderwochen
- exakte Losgröße

Fertigerzeugnis *Bike Standard Two*

- Lagerbestand: 100 Stück (frei verfügbar)
- Eigenfertigungszeit: 4 Kalenderwochen
- feste Losgröße: 25 Stück

Halbfabrikat *Tyre One*

- Lagerbestand: 0 Stück
- Eigenfertigungszeit: 1 Kalenderwoche
- exakte Losgröße

Halbfabrikat *Tyre Two*

- Lagerbestand: 0 Stück
- Eigenfertigungszeit: 1 Kalenderwoche
- exakte Losgröße

Rohstoff *Steel Pipe*

- Lagerbestand: 900 Stück (frei verfügbar)
- Planlieferzeit: 2 Kalenderwoche
- exakte Losgröße

Rohstoff *Spoke*

- Lagerbestand: 3100 Stück (frei verfügbar)
- Planlieferzeit: 4 Kalenderwochen
- feste Losgröße: 250 Stück

Rohstoff *Aluminium Pipe*

- Lagerbestand: 900 Stück (frei verfügbar)
- Planlieferzeit: 2 Kalenderwoche
- exakte Losgröße

Aufgabe 2 (Fort.)

Baukastenstücklisten:

Ein Stück *Bike Standard One* besteht aus zwei Stück *Tyre One* und vier Stück *Steel Pipe*.

Ein Stück *Bike Premium* besteht aus einem Stück *Tyre One* und einem *Tyre Two*.

Ein Stück *Bike Standard Two* besteht aus zwei Stück *Tyre Two* und vier Stück *Aluminium Pipe*.

Ein Stück *Tyre One* besteht aus zwei Stück *Steel Pipe* und vier Stück *Spoke*.

Ein Stück *Tyre Two* besteht aus vier Stück *Spoke* und zwei Stück *Aluminium Pipe*.

Kundenaufträge:

Kunde A bestellt 90 Stück *Bike Standard One* auf die Kalenderwoche 48/2015 und 90 Stück *Bike Standard Two* auf die Kalenderwoche 48/2015.

Kunde B bestellt 90 Stück *Bike Standard One* auf die Kalenderwoche 50/2015, 250 Stück *Bike Premium* auf die Kalenderwoche 48/2015 und 90 Stück *Bike Standard Two* auf die Kalenderwoche 50/2015.

Kunde C bestellt 20 Stück *Bike Standard One* auf die Kalenderwoche 52/2015 und 20 Stück *Bike Standard Two* auf die Kalenderwoche 52/2015.

Hinweise:

Für alle Materialien gilt das Dispomerkmal „PD“ (plangesteuerte Disposition), und die Granularität der Planung beträgt eine Kalenderwoche.

Die Eigenfertigungszeiten gelten jeweils unabhängig von der zu produzierenden Menge und der Kapazitätsauslastung. Für den Versand sind keine Zeiten zu berücksichtigen. Die aktuelle Kalenderwoche lautet 34/2015.

Berechne – im Kontext eines SAP ERP Systems und im Sinne eines MRP-Laufs – die Mengen und Termine (als Kalenderwochen) für Bestellanforderungen, Planaufträge und Sekundärbedarfe. Für Bestellanforderungen und Planaufträge sind jeweils sowohl der Start- als auch der Endtermin anzugeben.

Aufgabe 2 (Fort.)

Aufgabe 2 (Fort.)

Aufgabe 3

Gegeben sei folgendes Szenario:

Kostenstelle Arbeitsvorbereitung: Gehälter 4.800 € (monatlich) und Büromaterial 14.400 € (jährlich).

Kostenstelle Dreherei: Löhne 10.000 € (monatlich), Betriebsstoffe 69.600 € (jährlich) und Rohstoffe 612.000 € (jährlich). Anzahl Fertigungsaufträge: 600 und Anzahl Mitarbeiter: 18.

Kostenstelle Instandsetzung: Gehälter 6.000 € (monatlich) und Reparaturmaterial 60.000 € (jährlich). Anzahl Fertigungsaufträge: 100 und Anzahl Mitarbeiter: 3.

Kostenstelle Montage: Löhne 22.000 € (monatlich), Betriebsstoffe 14.400 € (jährlich) und Rohstoffe 60.000 € (jährlich). Anzahl Fertigungsaufträge: 300 und Anzahl Mitarbeiter: 9.

Kostenstelle Verpflegung: Gehälter 3.200 € (monatlich) und Nahrungsmittel 9.600 € (jährlich).

Die Kosten der Kostenstellen Arbeitsvorbereitung und Verpflegung werden jeweils verursachungsgerecht auf die Kostenstellen Dreherei, Instandsetzung und Montage verteilt.

In der Kostenstelle Instandsetzung fallen monatlich 200 Stunden an, wovon 60 % für Tätigkeiten in der Kostenstelle Dreherei, und 40 % für Tätigkeiten in der Kostenstelle Montage entfallen. Die in der Kostenstelle Instandsetzung anfallenden Stunden werden also in den Kostenstellen Dreherei und Montage verrechnet.

Es fallen jährlich folgende Zeiten an: Kostenstelle Dreherei 12.000 Stunden und Kostenstelle Montage 9.600 Stunden.

Erster Aufgabenteil: Berechne zunächst unter Angabe des vollständigen Rechenweges im Sinne eines Betriebsabrechnungsbogens (BAB) die Stundensätze für die Kostenstellen Dreherei und Montage. Zwischen- und Endergebnisse sind gegebenenfalls jeweils auf zwei Nachkommastellen zu runden.

Zweiter Aufgabenteil: Beschrifte anschließend die Berechnung mit folgenden SAP-Begriffen: Kostenstellengruppe, Leistungs(arten)aufnahme, Leistungs(arten)ausbringung, Primärkostenart, Sekundärkostenart, statistische Kennzahl, Tarif und Umlagezyklus.

Antworten bitte jeweils im Kontext eines SAP ERP Systems.

Aufgabe 3 (Fort.)

Aufgabe 3 (Fort.)

Aufgabe 4

Gegeben sei im Data Dictionary die Datenbanktabelle ZZ_PERSONEN („Mitarbeiter“):

- PID: Mitarbeiteridentifikation (6-stellig alphanumerisch, Primärschlüssel)
- VORNAME: Vorname des Mitarbeiters (30-stellig alphanumerisch)
- NACHNAME: Nachname des Mitarbeiters (30-stellig alphanumerisch)
- TITEL: Titel des Mitarbeiters (15-stellig alphanumerisch, Fremdschlüssel)

Entwickelt wurde eine Transaktion zur auf Anzeigen und Ändern beschränkte Stammdatenpflege, die einerseits auf der obigen Datenbanktabelle basiert, und die andererseits zwei Dynpros („Auswahl“ über den Primärschlüssel und „Anzeigen/Ändern“ ohne den Primärschlüssel) beinhaltet. Spezifiziert ist der ABAP-Code der einzelnen Module (Include-Dateien) inklusive dem TOP-Include, sowie der Ablauflogik-Code der beiden Dynpros. Auf dem „Auswahl“-Dynpro wird zusätzlich ein Table-Control zum Markieren genau eines Mitarbeiters verwendet, wobei das spezielle Ereignis „Doppelklick in eine Tabellenzeile“ ebenfalls berücksichtigt werden soll.

Doch Halt, der Programmierer scheint beim Spezifizieren ganz gehörig durcheinander geraten zu sein, Helft ihm durch Ankreuzen, welche Codezeilen erforderlich sind, und damit auch, welche Codezeilen nicht erforderlich (bzw. falsch oder überflüssig) sind.

Dabei gilt folgende „Spielregel“: Die Anzahl der erforderlichen Kreuze steht jeweils in Klammern hinter der Blocknummer, jeder richtig bearbeiteter Block erzielt einen Pluspunkt, jeder falsch bearbeiteter Block bleibt unberücksichtigt.

Ablauflogik Dynpro 0100 („Auswahl“)	erforderlich	Block (Kreuzanzahl)
PROCESS BEFORE OUTPUT.	X	
MODULE status_0100.		1 (4)
MODULE user_command_0100.		1 (4)
LOOP WITH CONTROL personen.		1 (4)
LOOP WITH CONTROL mein_alv.		1 (4)
MODULE fill_table_control.		1 (4)
MODULE read_table_control.		1 (4)
MODULE status_0100.		1 (4)
MODULE user_command_0100.		1 (4)
ENDLOOP.		1 (4)
MODULE status_0100.		1 (4)
MODULE user_command_0100.		1 (4)
PROCESS AFTER INPUT.	X	
MODULE status_0100.		2 (4)
MODULE user_command_0100.		2 (4)
LOOP WITH CONTROL personen.		2 (4)
LOOP WITH CONTROL mein_alv.		2 (4)
MODULE fill_table_control.		2 (4)
MODULE read_table_control.		2 (4)
MODULE status_0100.		2 (4)
MODULE user_command_0100.		2 (4)
ENDLOOP.		2 (4)
MODULE status_0100.		2 (4)
MODULE user_command_0100.		2 (4)

Ablauflogik Dynpro 0200 („Anzeigen/Ändern“)	erforderlich	Block (Kreuzanzahl)
PROCESS BEFORE OUTPUT.	X	
MODULE fill_table_control.		3 (1)
MODULE read_table_control.		3 (1)
MODULE status_0200.		3 (1)
MODULE user_command_0200.		3 (1)
PROCESS AFTER INPUT.	X	
MODULE fill_table_control.		4 (1)
MODULE read_table_control.		4 (1)
MODULE status_0200.		4 (1)
MODULE user_command_0200.		4 (1)

TOP-Include	erforderlich	Block (Kreuzanzahl)
PROGRAM zz_dynpro.		5 (5)
CONTROLS personen TYPE TABLEVIEW USING SCREEN 100.		5 (5)
CONTROLS personen TYPE TABLEVIEW USING SCREEN 200.		5 (5)
TABLES zz_personen.		5 (5)
TABLES zz_personen_t.		5 (5)
DATA: ok_code LIKE sy-ucomm.		5 (5)
DATA: wa_person TYPE zz_personen.		6 (2)
DATA: wa_person TYPE zz_personen_t.		6 (2)
DATA: itab TYPE TABLE OF zz_personen.		6 (2)
DATA: itab TYPE TABLE OF zz_personen_t.		6 (2)
DATA: mein_container TYPE REF TO c1_gui_custom_container.		6 (2)
DATA: mein_alv TYPE REF TO c1_gui_alv_grid.		6 (2)

Include zu MODULE status_0100	erforderlich	Block (Kreuzanzahl)
MODULE status_0100 OUTPUT.	X	
SET PF-STATUS '100'.		7 (3)
SET PF-STATUS '200'.		7 (3)
SET TITLEBAR '100'.		7 (3)
SET TITLEBAR '200'.		7 (3)
CLEAR ok_code.		7 (3)
SELECT * FROM zz_personen INTO TABLE itab.		8 (2)
SELECT * FROM zz_personen INTO CORRESPONDING FIELDS OF TABLE itab.		8 (2)
SELECT * FROM zz_personen_t INTO TABLE itab.		8 (2)
SELECT * FROM zz_personen_t INTO CORRESPONDING FIELDS OF TABLE itab.		8 (2)
DESCRIBE TABLE itab LINES personen-lines.		8 (2)
DESCRIBE TABLE itab LINES mein_alv-lines.		8 (2)
ENDMODULE.	X	

Include zu MODULE user_command_0100	erforderlich	Block (Kreuzanzahl)
MODULE user_command_0100 INPUT.	X	
CASE ok_code.	X	
WHEN 'BACK'.	X	
LEAVE PROGRAM.	X	
WHEN 'SELECT'		9 (2)
WHEN 'SELECT' OR 'PICK'.		9 (2)
SELECT SINGLE * FROM zz_personen INTO wa_person WHERE pid = zz_personen-pid.		9 (2)
SELECT SINGLE * FROM zz_personen_t INTO wa_person WHERE pid = zz_personen-pid.		9 (2)
SELECT SINGLE * FROM zz_personen INTO wa_person WHERE pid = zz_personen-pid AND titel = zz_personen-titel.		9 (2)
SELECT SINGLE * FROM zz_personen_t INTO wa_person WHERE pid = zz_personen-pid AND titel = zz_personen-titel.		9 (2)
SELECT SINGLE * FROM zz_personen INTO wa_person WHERE pid = zz_personen-pid AND titel = zz_personen-titel AND vorname = zz_personen-vorname AND nachname = zz_personen-nachname.		9 (2)
SELECT SINGLE * FROM zz_personen_t INTO wa_person WHERE pid = zz_personen-pid AND titel = zz_personen-titel AND vorname = zz_personen-vorname AND nachname = zz_personen-nachname.		9 (2)
IF sy-dbcnt = 0.		10 (2)
IF sy-dbcnt = 1.		10 (2)
LEAVE TO SCREEN 100.		10 (2)
LEAVE TO SCREEN 200.		10 (2)
ENDIF.	X	
ENDCASE.	X	
ENDMODULE.	X	

Include zu MODULE status_0200	erforderlich	Block (Kreuzanzahl)
MODULE status_0200 OUTPUT.	X	
SET PF-STATUS '100'.		11 (3)
SET PF-STATUS '200'.		11 (3)
SET TITLEBAR '100'.		11 (3)
SET TITLEBAR '200'.		11 (3)
CLEAR ok_code.		11 (3)
wa_person = zz_personen.		12 (1)
zz_personen = wa_person.		12 (1)
ENDMODULE.	X	

Include zu MODULE user_command_0200	erforderlich	Block (Kreuzanzahl)
MODULE user_command_0200 INPUT.	X	
CASE ok_code.	X	
WHEN 'LEAVE'.		13 (4)
LEAVE PROGRAM.		13 (4)
WHEN 'BACK'.		13 (4)
LEAVE TO SCREEN 100.		13 (4)
LEAVE TO SCREEN 200.		13 (4)
WHEN 'SAVE'.	X	
MODIFY zz_personen FROM zz_personen.		14 (1)
MODIFY zz_personen_t FROM zz_personen.		14 (1)
MODIFY zz_personen FROM wa_person.		14 (1)
MODIFY zz_personen_t FROM wa_person.		14 (1)
ENDCASE.	X	
zz_personen = wa_person.		15 (1)
wa_person = zz_personen.		15 (1)
ENDMODULE.	X	

Include zu MODULE fill_table_control	erforderlich	Block (Kreuzanzahl)
MODULE fill_table_control OUTPUT.	X	
READ TABLE itab INTO zz_personen_t INDEX personen-current_line.		16 (1)
READ TABLE itab INTO zz_personen_t INDEX sy-index.		16 (1)
READ TABLE zz_personen INTO zz_personen_t INDEX personen-current_line.		16 (1)
READ TABLE zz_personen INTO zz_personen_t INDEX sy-index.		16 (1)
READ TABLE zz_personen_t INTO zz_personen_t INDEX personen-current_line.		16 (1)
READ TABLE zz_personen_t INTO zz_personen_t INDEX sy-index.		16 (1)
ENDMODULE.	X	

Include zu MODULE read_table_control	erforderlich	Block (Kreuzanzahl)
MODULE read_table_control INPUT.	X	
DATA cursorline TYPE i.	X	
GET CURSOR cursorline.		17 (1)
GET CURSOR LINE cursorline.		17 (1)
GET LINE cursorline.		17 (1)
IF sy-subrc = 0.	X	
cursorline = personen-top_line + cursorline - 1.		18 (1)
cursorline = personen-top_line + cursorline.		18 (1)
cursorline = personen-top_line + cursorline + 1.		18 (1)
ELSE.	X	
cursorline = -1.		
cursorline = 0.	X	
cursorline = 1.		
ENDIF.	X	
IF (zz_personen_t-selection = 'X').		19 (1)
IF (zz_personen_t-selection = 'X') OR (personen-current_line = cursorline).		19 (1)
IF (zz_personen_t-selection = 'X') OR (mein_alv-current_line = cursorline).		19 (1)
IF (personen-current_line = cursorline).		19 (1)
IF (mein_alv-current_line = cursorline).		19 (1)
zz_personen_t-pid = zz_personen-pid.		20 (1)
zz_personen_t-title = zz_personen-title.		20 (1)
zz_personen-pid = zz_personen_t-pid.		20 (1)
zz_personen-title = zz_personen_t-title.		20 (1)
ENDIF.	X	
ENDMODULE.	X	

Aufgabe 5

Erläutere mit eigenen Worten stichwortartig möglichst exakt die folgenden drei BSP-Bestandteile.

Layout eingabe.htm

```
<%@page language="abap"%>
<HTML>
  <HEAD>
    <TITLE>Selektionskriterien SPFLI</TITLE>
  </HEAD>
  <BODY>
    <FORM NAME="Formular">
      <TABLE>
        <TR>
          <TD>Fluggesellschaft:</TD>
          <TD><INPUT TYPE="text" NAME="param_carrid"></TD>
        </TR><TR>
          <TD>Verbindung: </TD>
          <TD><INPUT TYPE="text" NAME="param_connid"></TD>
        </TR><TR>
          <TD>Testmodus:</TD>
          <TD><INPUT TYPE="checkbox" NAME="param_modus" value="X"></TD>
        </TR><TR>
          <TD COLSPAN="2">&nbsp;</TD>
        </TR><TR>
          <TD COLSPAN="2"><INPUT TYPE="submit" NAME="onInputProcessing(event_1)"
            VALUE="Flugdaten anzeigen"></TD>
        </TR>
      </TABLE>
    </FORM>
  </BODY>
</HTML>
```

Eventhandler OnInputProcessing eingabe.htm

```
CASE event_id.
  WHEN 'event_1'.
    navigation->set_parameter( 'param_carrid' ).
    navigation->set_parameter( 'param_connid' ).
    navigation->set_parameter( 'param_modus' ).
    navigation->goto_page( 'ausgabe.htm' ).
ENDCASE.
```

Aufgabe 5 (Fort.)

Layout ausgabe.htm

```
<%@page language="abap" %>
<HTML>
  <HEAD>
    <TITLE>Selektionsergebnis SPFLI</TITLE>
  <%
    DATA: it_fluege TYPE TABLE OF spfli,
           wa_flug TYPE spfli.
    IF param_carrid = '' AND param_connid = ''.
      SELECT * FROM spfli INTO TABLE it_fluege.
    ELSEIF param_carrid = ''.
      SELECT * FROM spfli INTO TABLE it_fluege WHERE connid = param_connid.
    ELSEIF param_connid = ''.
      SELECT * FROM SPFLI INTO TABLE it_fluege WHERE carrid = param_carrid.
    ELSE.
      SELECT * FROM spfli INTO TABLE it_fluege WHERE carrid = param_carrid
              AND connid = param_connid.

    ENDIF.
  %>
</HEAD>
<BODY>
  <H2>Ausgabe von Daten aus SPFLI</H2>
  <TABLE BORDER="1">
    <TR>
      <TH>Fluggesellschaft</TH>
      <TH>Verbindung</TH>
      <TH>Startflughafen</TH>
      <TH>Zielflughafen</TH>
      <TH>Abflugszeit</TH>
      <TH>Ankunftszeit</TH>
    </TR>
    <%
      LOOP AT it_fluege INTO wa_flug.
    %>
    <TR>
      <TD><%= wa_flug-carrid %></TD>
      <TD><%= wa_flug-connid %></TD>
      <TD><%= wa_flug-airpfrom %></TD>
      <TD><%= wa_flug-airpto %></TD>
      <TD><%= wa_flug-deptime %></TD>
      <TD><%= wa_flug-aritime %></TD>
    </TR>
    <%
      ENDLOOP.
    %>
  </TABLE>
  <%
    IF param_modus = 'X'.
  %>
  <H3>Testmodus</H3>
  <%
    ELSE.
  %>
  <H3>Produktivmodus</H3>
  <%
    ENDIF.
  %>
</BODY>
</HTML>
```

Aufgabe 5 (Fort.)

Aufgabe 5 (Fort.)

Das Team der Fachhochschule Wedel wünscht viel Erfolg